

Mit der Familie zu Hause Karfreitag feiern

Wir beginnen diese Andacht: Im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wenn ihr Lust habt, könntet ihr ein Lied singen – zum Beispiel: Seht das Zeichen, seht das Kreuz

Wir hören nun das Evangelium: Johannes 18,1 - 19,2: Pilatus verurteilt Jesus

Jesus hatte viele Feinde.

Das waren mächtige Leute.

Der mächtigste Mann war der Hohepriester.

Der Hohepriester wollte, dass Jesus die Todesstrafe bekommt.

Aber die Todesstrafe durfte nur ein Politiker erlauben.

Die Soldaten mussten Jesus zu einem Politiker bringen. Dieser Politiker hieß Pilatus.

Pilatus merkte, dass Jesus ein guter Mensch war und er wollte Jesus am Leben lassen.

Aber die Hohenpriester und andere Leute sagten:

Jesus muss getötet werden, weil Jesus gesagt hat: Ich bin ein König.

Der Chef von Pilatus war der Kaiser in Rom.

Pilatus wollte nicht, dass noch ein König in die Politik kommt.

Pilatus fragte Jesus: Bist du wirklich ein König?

Jesus sagte zu Pilatus:

Ja, ich bin ein König.

Aber mein Königreich ist nicht auf dieser Welt.

Mein Königreich kann keiner sehen.

Mein Königreich kann man nur im Herzen spüren.

Pilatus sagte: Also bist du ein König.

Jesus sagte:

Ja, ich bin ein König.

Aber ich bin nicht ein König wie die Politiker.

Ich bin in diese Welt gekommen, damit Gott regiert.

Was ich von Gott erzähle, ist die Wahrheit.

Alle Menschen, die die Wahrheit hören, werden im Herzen froh.

Darum bin ich ein König in den Herzen von den Menschen.

Pilatus hörte sich alles an.

Pilatus fragte: Was ist Wahrheit?

Pilatus sagte zu den Hohenpriestern und zu allen Leuten: Jesus ist unschuldig. Ich will Jesus frei lassen.

Die Hohenpriester und die Leute schrien zusammen: Jesus muss getötet werden.

Pilatus sagte: Die Soldaten sollen Jesus quälen. Dann sehen wir weiter.

Die Soldaten nahmen Jesus mit und fingen an, Jesus zu quälen:

– Die Soldaten spuckten Jesus an.

– Die Soldaten schlugen Jesus mit Stöcken und mit Peitschen.

– Die Soldaten steckten Jesus Dornenzweige auf den Kopf.



- Die Dornenweige sahen aus wie eine Krone.
- Die Soldaten zogen Jesus ein Königsgewand an.
- Die Soldaten grölten: Hei, das ist unser König.

Dann brachten die Soldaten Jesus wieder zu Pilatus.
Jesus war überall blutig. Jesus sah schlimm aus und alles tat Jesus weh.

Pilatus stellte Jesus vor die Leute. Alle konnten Jesus sehen.
Alle konnten sehen, wie Jesus gequält war und wie Jesus blutete.

Pilatus sagte: Seht, dieser Mensch. Seht euch diesen Menschen an.

Aber die Hohenpriester und die Leute grölten immer mehr:

Jesus muss gekreuzigt werden. Jesus muss am Kreuz sterben.

Pilatus redete wieder mit Jesus.
Pilatus fand immer noch, dass Jesus unschuldig ist.
Pilatus dachte hin und her und sagte: Nein.
Jesus ist unschuldig.
Jesus soll am Leben bleiben.

Die Leute schrien wieder:

Weg mit Jesus.
Ans Kreuz mit Jesus.
Wir brauchen keinen König wie Jesus.
Wir haben einen Kaiser in Rom.
Ans Kreuz mit Jesus.



Zum Schluss gab Pilatus nach. Pilatus erlaubte, dass Jesus gekreuzigt wird.

Kleine Besinnung: Warum ist am Karfreitag in den Kirchen der Tabernakel leer und seine Tür offen?

Jeder Mensch muss eines Tages sterben. Auch Jesus ist gestorben. Wenn jemand stirbt, kümmert man sich um seinen Leichnam, vielleicht um auszudrücken, dass man an die leibliche Auferstehung glaubt. Jesus hat uns gesagt, dass unser Leben nicht mit dem Tod endet, sondern dass wir ewiges Leben haben. Auch die Freunde Jesu haben sich so, wie es bei den Juden üblich war, um seinen Leichnam gekümmert. Sie legten ihn in ein Grab und wälzten einen großen Stein davor. Wie leer kam ihnen plötzlich alles vor! Der leere Tabernakel am Karfreitag soll uns bewusst machen, wie leer unser Leben ohne Jesus ist.

Wir beten nun gemeinsam dieses Gebet:

Jesus, du bist für uns am Kreuz gestorben. Das können wir so schwer verstehen. Du hast unsere Fehler und Schuld auf dich genommen, damit wir wieder neu anfangen dürfen. Alles hast du ertragen, damit wir gerettet werden. Amen.

Wir beenden diese Andacht: Im Namen des Vater uns des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zum Schluss eurer Andacht könnt ihr noch einmal ein Lied singen – zum Beispiel: Wer leben will wie Gott

Aufgabe für heute: Sammelt in eurem Garten oder bei einem kleinen Spaziergang verschiedene Naturmaterialien und legt damit ein Kreuz zu eurer Gebetsecke zu Hause.